

Wasserförderung über lange Wegstrecke

FW Tools
by Urban-Software.de**B4 - Flächenbrand, Wasserförderung**

Musterstadt

Erstellt: 11.8.2026 · 08:57 Uhr

7

FAHRZEUGE

45 min

ÜBUNGSDAUER

6

INJECTS GESAMT

RAHMENDATEN

EINHEIT	Feuerwehr Musterstadt · Löschzug
SCHWEREGRAD	2
OBJEKT	Feldscheune abseits der Straße
TAGESZEIT	Wochenende, 11:05 Uhr – erhöhtes Verkehrsaufkommen im Ort.
WETTER	Anhaltender Regen, Sichtverhältnisse schlecht, rutschige Oberflächen.
PRIORITÄT	2

LAGEBILD

Am Einsatzort Feldscheune abseits der Straße ist ein Brand ausgebrochen. Ausgedehnter Flächenbrand, keine Löschwasserentnahme in unmittelbarer Nähe. Die Löschwasserversorgung muss über eine Wegstrecke von 1.200 m mit 20 m Höhenunterschied aufgebaut werden. Die Entnahmestelle ist ein Unterflurhydrant am Ortsrand.

LERNZIELE

- Wasserförderung über lange Wegstrecke nach FwDV 3 aufbauen
- Druckverluste und Höhenunterschiede berechnen und Verstärkerpumpen setzen
- Kommunikation entlang der Schlauchstrecke sicherstellen
- Offene Wasserentnahme aufbauen (Saugleitung, Saugkorb, Leinen)
- Schlauchreserve und Verkehrssicherung an Querungen beachten

ERSCHWERNISSE

- Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.
- Der Objektverantwortliche ist nicht erreichbar.

ERWARTETE RESSOURCEN

- LF als Löschfahrzeug an der Einsatzstelle
- TS / Tragkraftspritze an der Entnahmestelle
- Schlauchwagen / B-Schlauchmaterial

- Verteilerposten mit Funkverbindung

EINGESETZTE FAHRZEUGE · 7

FAHRZEUG	FUNKRUFNAME	AUFTRAG	KRÄFTE
HLF 20	Florian Musterstadt 1/44/1	Brandbekämpfung an der Einsatzstelle	9
TLF 3000	Florian Musterstadt 1/24/1	Entnahmestelle & Förderung	3
GW-L	Florian Musterstadt 1/74/1	Schlauchstrecke	3
ELW 1	Florian Musterstadt 1/11/1	Abschnittsführung Wasserförderung	3
MTW	Florian Musterstadt 1/19/1	Streckenposten	8
DLK 23/12	Florian Musterstadt 1/33/1	Reserve / Ausleuchtung	3
LF 10	Florian Musterstadt 1/42/1	Erste Verstärkerpumpe	9

Übungsvorbereitung

Aufbau, Darstellung und Ablauf für die Übungsleitung

Übungsobjekt: Strecke mit echtem Höhenunterschied zwischen offener Entnahmestelle und Zielort – die Übung lebt vom Profil.

MATERIAL

REQUISITE	WOHIN	BESTAND
1× FUNKVERBINDUNG ZUR ÜBUNGSLEITUNG OHNE RÜCKKANAL STEUERT NIEMAND EINE ÜBUNG – EINSATZFUNK IST DAFÜR DER FALSCHER WEG.	je Pumpenstandort einer – ohne Rückkanal ist eine Strecke nicht führbar	vorhanden
1× ABSPERRMATERIAL TRENNT DIE ÜBUNG VON ALLEM, WAS ZUFÄLLIG VORBEIKOMMT.	überall dort, wo die Leitung eine Straße quert	vorhanden
1× KENNZEICHNUNGSWESTEN WER NICHT MITÜBT, MUSS AUF DEN ERSTEN BLICK ERKENNBAR SEIN.	für Streckenposten	vorhanden
1× ÜBUNGSBELEUCHTUNG FÜR ABENDÜBUNGEN UND ALLES, WAS DER BEOBACHTER SEHEN SOLL.	Entnahmestelle und Pumpenstandorte bei Dunkelheit	vorhanden

DARSTELLER

ROLLE	AUFTRAG
1× ANWOHNER AN DER STRECKE AN EINER GRUNDSTÜCKSZUFAHRT	Sich über die Leitung auf der Zufahrt beschweren und wegfahren wollen.

AUFBAU VOR DEM ALARM

1	Strecke vorher abfahren und die Pumpenstandorte festlegen – am besten mit dem gerechneten Druckverlauf in der Hand.	
2	Entnahmestelle prüfen: Zugang, Ansaughöhe, Tragfähigkeit der Zufahrt.	
3	Straßenquerungen festlegen und Schlauchbrücken bereitlegen.	
4	Mit der Gemeinde klären, wo Wasser abgeschlagen werden darf, ohne Schaden anzurichten.	

SICHERHEIT

- Nicht über den Einsatzkanal spielen. Wer den belegt, blockiert im Zweifel eine echte Alarmierung.
- Eine Förderstrecke bindet die Mannschaft über eine lange Zeit an weit auseinanderliegenden Punkten. Ohne Ablösung, Verpflegung und einen zweiten Funkkanal wird das ein zäher Abend.
- Kupplungen unter Druck nie öffnen – vor jeder Änderung an der Strecke Rückmeldung an die Pumpen.

REGIEPLAN · 5 SCHRITTE

ZEIT	WER	WAS	✓
Alarm	Übungsleitung	Alarm auslösen. Ab hier läuft die Übungsuhr.	
+11 min	Übungsleitung	Einen Schlauchplatzer ansagen: eine Kupplung an der Strecke lösen lassen und die Reaktion beobachten.	
+15 min	Darsteller	Anwohner an der Strecke: zum nächstgelegenen Fahrzeug gehen und auf die blockierte Zufahrt bestehen.	
+23 min	Übungsleitung	Eingangsdruck an einer Verstärkerpumpe künstlich absenken lassen – Fördermenge drosseln.	
+33 min	Übungsleitung	Fördermenge erhöhen lassen und prüfen, ob die Strecke das trägt oder zusammenbricht.	

Negative Zeiten liegen vor dem Alarm. Die Zeiten danach sind auf die Übungsdauer skaliert und als Anhalt gedacht – läuft die Lage anders, entscheidet die Übungsleitung, nicht der Plan.

Gefährdungsbeurteilung

Vorlage für den Übungsdienst – auszufüllen und zu unterschreiben

FEUERWEHR
Feuerwehr Musterstadt · Löschzug

DATUM DER ÜBUNG

ÜBUNGSLEITUNG

ÜBUNGSOBJEKT / ORT
Musterstadt

LAGE
Wasserförderung über lange Wegstrecke

TEILNEHMERZAHL

Diese Vorlage stellt die aus Lage und geplantem Material ableitbaren Gefährdungen zusammen. Sie ersetzt die Beurteilung vor Ort nicht: Vollständigkeit, Angemessenheit der Maßnahmen und die Verantwortung liegen bei der Übungsleitung. Vor dem Einsatz von Nebel- und Raucheffekten ist zu prüfen, ob der gewünschte Effekt auch mit einem ungefährlicheren Mittel erreichbar ist.

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: LAGE	Schlauchleitung unter Druck, Kupplungen und Druckstöße.	Kupplungen nie unter Druck öffnen, Änderungen an der Strecke immer mit Rückmeldung an die Pumpen, Druck stufenweise aufbauen.		
STURZ, STOLPERN, AUSRUTSCHEN AUS: LAGE	Böschung an der Entnahmestelle, Leitung im Verkehrsweg.	Entnahmestelle auf Standsicherheit prüfen, Absturzsicherung an der Uferkante, Straßenquerungen mit Schlauchbrücken.		
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: LAGE	Streckenposten und Pumpenstandorte im öffentlichen Verkehrsraum.	Standorte absichern und ausleuchten, Posten mit Warnkleidung, Umleitung ausschildern.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebene Beleuchtung im nassen Umfeld.	Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg, Geräte als Arbeitsmittel geprüft.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.3	Blendung durch Scheinwerfer gegen die Arbeitsrichtung.	Ausleuchtung so setzen, dass weder Kräfte noch der angrenzende Straßenverkehr geblendet werden.		
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: GRUNDLAGE	An- und Abfahrt zur Übungsstelle sowie Fahrzeugbewegungen im Übungsraum.	Fahrten zur Übung ohne Sonderrechte. Bewegungsflächen festlegen, Einweiser beim Rückwärtsfahren, Übungsstelle gegen den fließenden Verkehr absichern.		
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: GRUNDLAGE	Allgemeiner Übungsbetrieb mit Gerät, Schläuchen und Leitern.	Vollständige persönliche Schutzausrüstung, Geräte nur bestimmungsgemäß und durch ausgebildete Kräfte einsetzen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: GRUNDLAGE	Belastung durch realistische Darstellung, besonders bei Menschenrettung und vielen Betroffenen.	Übungsziel und Abbruchwort vorher bekanntgeben, jederzeitiger Ausstieg ohne Begründung möglich, Nachbesprechung im Anschluss.		

WOZU DIESE GRUNDLAGE NICHT TAUGT

Diese Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen – für Bühne und Studio, nicht für die Feuerwehr. Herangezogen ist sie, weil der Übungsdienst mit denselben Mitteln arbeitet: Nebelgeräte, pyrotechnischer Rauch, Darsteller im Wirkbereich. Die Übertragung auf den Übungsdienst ist eine Hilfestellung und keine Rechtsgrundlage. Maßgeblich bleiben die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren, die Feuerwehr-Dienstvorschriften, das Landesrecht und die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Vollständigkeit ist nicht gewährleistet: Gefährdungen, die nur vor Ort erkennbar sind, stehen hier nicht.

Gliederung nach DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Unterweisung und Freigabe auf der folgenden Seite.

MUSTERDRUCK

Unterweisung und Freigabe

Abschluss der Gefährdungsbeurteilung zur Übung Wasserförderung über lange Wegstrecke

Die Gefährdungsbeurteilung auf der vorangehenden Seite ist damit noch nicht abgeschlossen. Erst die beiden folgenden Schritte machen sie zu dem, was sie sein soll:

1. Unterweisung. Alle Beteiligten werden vor Beginn über den Ablauf, die eingesetzten Effekte und ihre Wirkbereiche, die Schutzmaßnahmen und das Abbruchwort unterwiesen – einschließlich der Darsteller und Beobachter, auch wenn diese außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben. Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer sind festzuhalten.

2. Freigabe. Mit der Unterschrift bestätigt die Übungsleitung, dass die aufgeführten Gefährdungen beurteilt, um die örtlichen Gegebenheiten ergänzt und die Schutzmaßnahmen vor dem Alarm umgesetzt sind. Ohne diese Bestätigung findet die Übung nicht statt.

Ändert sich am Übungstag etwas Wesentliches – Witterung, Objekt, Zahl der Beteiligten, eingesetzte Effekte –, wird die Beurteilung vor Beginn erneut durchgegangen und die Änderung unten vermerkt.

Die zugrunde gelegte Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen, nicht für die Feuerwehr. Sie ersetzt weder die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren noch die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Wer unterschreibt, bestätigt eine eigene Beurteilung – nicht die Übernahme dieser Vorlage.

UNTERWEISUNG DER BETEILIGTEN

UNTERWIESEN AM	DURCH	ZAHL DER UNTERWIESENEN
Inhalt: Ablauf der Übung, eingesetzte Effekte und deren Wirkbereiche, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, Abbruchwort.		

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DIESER VORLAGE

FREIGABE DER ÜBUNG

ORT, DATUM	ÜBUNGSLEITUNG	WEHRFÜHRUNG / BEAUFTRAGTE PERSON

Grundlage: DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Nach Abschnitt 3.3 sind Ergebnis und abgeleitete Schutzmaßnahmen zu dokumentieren und ihre Wirksamkeit nachvollziehbar zu kontrollieren; nach 3.6 sind Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer der Unterweisung festzuhalten; nach 3.4 gehören alle Schutzmaßnahmen in die Regieanweisung – im Regieplan dieses Dokuments stehen sie an der Stelle, an der sie greifen.

HLF 20

Florian Musterstadt 1/44/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Brandbekämpfung an der Einsatzstelle

Riegelstellung aufbauen und mit erstem Rohr die Ausbreitung verhindern. Wasserabgabe erst nach gesicherter Zuleitung erhöhen.

Zugänglichkeit herstellen: Zufahrt zur Entnahmestelle prüfen, Hindernisse beseitigen, Erdung und Standsicherheit der Pumpe kontrollieren.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+9'	ÜBUNGSMELDUNG: Das erste Rohr an der Einsatzstelle bekommt zu wenig Druck – Rückmeldung an die Strecke geben.	
t+19'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Tank des eigenen Fahrzeugs ist leer – bis Wasser über die Strecke steht, Vorgehen abstimmen.	
t+29'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Verteiler soll um 50 m vorverlegt werden.	

TLF 3000

Florian Musterstadt 1/24/1
Wasserversorgung · Besatzung 3

Entnahmestelle & Förderung

Wasserversorgung ab der nächsten Entnahmestelle aufbauen und Verteiler setzen. Tragkraftspritze in Stellung bringen, Saugleitung kuppeln und Förderstrecke aufbauen.

Zweite Verstärkerpumpe: Zweiten Streckenabschnitt übernehmen, Druck halten und beim Schließen des Strahlrohrs den Druckstoß auffangen.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Saugstelle liefert unregelmäßig – Saugkorb prüfen, Ansaughöhe kontrollieren.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Schlauchplatzer in der Strecke – Abschnitt benennen und Leitung ohne langen Druckabfall wieder schließen.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Eingangsdruck an der Verstärkerpumpe fällt unter 1,5 bar – Ursache suchen und Fördermenge anpassen.	
t+31'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Strecke soll auf doppelte B-Leitung erweitert werden – Material und Zeitbedarf melden.	

GW-L

Florian Musterstadt 1/74/1
Logistik / Material · Besatzung 3

Schlauchstrecke

B-Leitung verlegen, Schlauchreserve an Steigungen einplanen, Straßenquerungen mit Schlauchbrücken sichern.

Schlauchreserve & Nachschub: Reserveschläuche, Kupplungen und Schlauchbrücken an der Strecke verteilen, Kraftstoff für die Pumpen bereitstellen.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: An der Strecke fehlen 200 m B-Schlauch – Nachschub organisieren und heranzuführen.	
t+17'	ÜBUNGSMELDUNG: Eine Pumpe an der Strecke braucht Kraftstoff – Betankung während des Betriebs sicherstellen.	
t+26'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Maschinisten an der Strecke stehen seit einer Stunde allein – Ablösung und Verpflegung organisieren.	
t+33'	ÜBUNGSMELDUNG: Schlauchbrücken für die Ortsdurchfahrt werden gebraucht.	

ELW 1

Florian Musterstadt 1/11/1
Führung · Besatzung 3

Abschnittsführung Wasserförderung

Druckverluste und Höhenunterschiede berechnen, Verstärkerpumpen festlegen, Kommunikation entlang der Strecke sicherstellen.

Verkehrssicherung an den Querungen: Straßenquerungen der Leitung absichern, Umleitung ausschildern und Anwohnerzufahrten so lange freihalten, wie es geht.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Leitstelle fragt, wann mit Wasser an der Einsatzstelle zu rechnen ist – belastbare Zeitangabe erwartet.	
t+15'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Abschnittsleiter Wasserversorgung ist über Funk nicht erreichbar – Führungsstruktur an der Strecke prüfen.	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Einsatzstelle meldet steigenden Bedarf – zweite Leitung oder höhere Fördermenge entscheiden.	
t+33'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Nachbarwehr bietet zwei weitere Pumpen an – Bedarf und Einbindung klären.	

MTW

Florian Musterstadt 1/19/1
Mannschaft / Transport · Besatzung 8

Streckenposten

Posten entlang der Schlauchstrecke besetzen, Zufahrt für nachrückende Kräfte freihalten.

Streckenkontrolle: Die gesamte Leitung abgehen: Kupplungen, Knicke, Übergänge und Schlauchbrücken prüfen, undichte Stellen sofort melden.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+5'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Leitung quert eine Straße – Verkehrssicherung und Schlauchbrücke veranlassen.	
t+12'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Anwohner beschwert sich über die Leitung auf seiner Zufahrt.	
t+21'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Fahrzeug ist über die Leitung gefahren – Abschnitt kontrollieren.	
t+30'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Strecke braucht Streckenposten – Einteilung melden.	

DLK 23/12

Florian Musterstadt 1/33/1
Hubrettung · Besatzung 3

Reserve / Ausleuchtung

Im Bereitstellungsraum verbleiben, bei Dunkelheit Einsatzstelle über Lichtmast ausleuchten.

Zweites Rohr am Ziel: Nach gesicherter Zuleitung zweites Rohr vornehmen, Wasserabgabe stufenweise erhöhen und Rückmeldung über den ankommenden Druck geben.

INJECT-FAHRPLAN · 2 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Strecke soll an einer Engstelle ausgeleuchtet werden.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: In Bereitstellung bleiben – zunächst wird kein zweiter Rettungsweg benötigt.	

LF 10Florian Musterstadt 1/42/1
Wasserversorgung · Besatzung 9**Erste Verstärkerpumpe**

An der berechneten Stelle in die Strecke einbinden, Eingangsdruck überwachen und Ausgangsdruck auf die nächste Pumpe abstimmen. Werte laufend an die Abschnittsführung melden.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Saugstelle liefert unregelmäßig – Saugkorb prüfen, Ansaughöhe kontrollieren.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Schlauchplatzer in der Strecke – Abschnitt benennen und Leitung ohne langen Druckabfall wieder schließen.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Eingangsdruck an der Verstärkerpumpe fällt unter 1,5 bar – Ursache suchen und Fördermenge anpassen.	

FAHRPLAN „AN ALLE“ · 6 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG	✓
t+11'	Der Druck an der Einsatzstelle bricht ein – Verdacht auf Schlauchplatzer bei Streckenmitte.	
t+11'	Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.	
t+19'	Die Tragkraftspritze an der Entnahmestelle fällt aus, Ersatz muss organisiert werden.	
t+19'	Der Objektverantwortliche ist nicht erreichbar.	
t+28'	Landwirt bietet Güllefass als Wassertransport an – Einbindung prüfen.	
t+36'	Wind dreht, Feuer läuft auf den Waldrand zu – zweite Riegelstellung nötig.	

AUTOMATISCHE ANPASSUNGEN

- „Zugänglichkeit herstellen“ (Technische Hilfe) wird zusätzlich von HLF 20 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
- „Zweite Verstärkerpumpe“ (Wasserversorgung) wird zusätzlich von TLF 3000 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
- „Schlauchreserve & Nachschub“ (Logistik / Material) wird zusätzlich von GW-L übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
- „Verkehrssicherung an den Querungen“ (Mannschaft / Transport) wird zusätzlich von ELW 1 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
- „Streckenkontrolle“ (Technische Hilfe) wird zusätzlich von MTW übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
- „Zweites Rohr am Ziel“ (Brandbekämpfung) wird zusätzlich von DLK 23/12 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.